

2013

## Bericht zum Geschäftsjahr 2013



APCS Power Clearing and Settlement AG

# Inhalt

---

Bericht zum Geschäftsjahr 2013

## Vorwort und Übersicht

01	Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2013
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
05	Vorwort des Vorstandes

## Lagebericht

08	Wirtschaftliches Umfeld
09	Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
10	Umsatzentwicklung
11	Clearing
13	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
14	Bericht über Zweigniederlassungen
15	Bericht über Beteiligungen
15	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
17	Projekte
18	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
19	Voraussichtliche Entwicklung 2014
19	Risikoberichterstattung
20	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
20	Bericht über Forschung und Entwicklung

## Jahresabschluss 2013 nach UGB

22	Bilanz Aktiva
23	Bilanz Passiva
24	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
33	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrates
37	Vorschlag für die Gewinnverwendung
38	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2013
39	Impressum

## Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

	2013	2012
Umsatz	98.969	100.286 <sup>1</sup>
Dienstleistungserlöse	5.953	5.060
EBIT	214	96
EGT	524	206
Bilanzgewinn	190	215
Bilanzsumme	19.628	21.838
Eigenkapital	2.814	2.571
Abschreibungen	161	17

in GWh

Handelsumsatz	64.479	70.735
Verbrauchsumsatz	60.483	59.198
Ausgleichsenergievolumen	2.120	1.922

in EUR

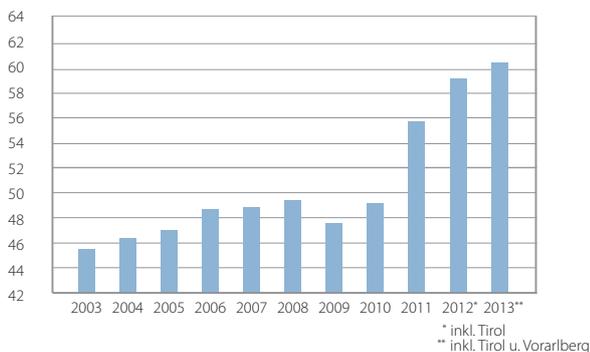
Dividende je Aktie	19	21
--------------------	----	----

in % des Verbrauches

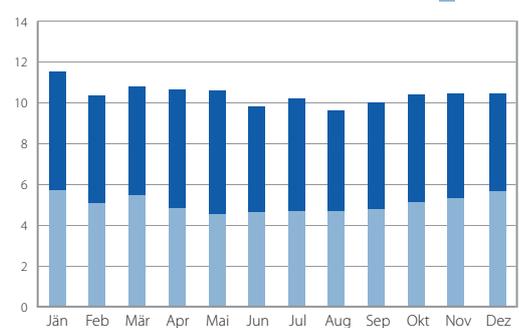
Ausgleichsenergie	4	3,25
-------------------	---	------

<sup>1</sup> inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Verbrauchsmengen 2003-2013  
(in TWh)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2013  
(in TWh)



# Abkürzungen

## Abkürzungen und Definitionen

<b>A &amp; B</b>	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
<b>AB-BKO</b>	Allgemeine Bedingungen für Bilanzgruppenkoordinatoren
<b>APCS</b>	APCS Power Clearing and Settlement AG
<b>APG</b>	Austrian Power Grid AG
<b>BGV</b>	Bilanzgruppenverantwortlicher
<b>BKO</b>	Bilanzgruppenkoordinator
<b>CISMO</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
<b>CISMOgroup</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group
<b>CMS</b>	Content-Management-System
<b>CO<sub>2</sub></b>	Kohlendioxid
<b>EBIT</b>	Earnings Before Interest and Taxes; Betriebsergebnis
<b>E-Control</b>	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
<b>EE</b>	Erneuerbare Energien
<b>EEX</b>	European Energy Exchange AG
<b>EGT</b>	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
<b>ENERGYlink</b>	Name der Wechselplattform (auch: eWP)
<b>eWP</b>	Elektronische Wechselplattform (auch: ENERGYlink oder Wechselplattform)
<b>EXAA</b>	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
<b>GWh</b>	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
<b>IKS</b>	Internes Kontrollsystem
<b>INC</b>	Imbalance Netting Cooperation
<b>kWh</b>	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
<b>LNG</b>	Liquefied Natural Gas
<b>MWh</b>	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
<b>OeKB</b>	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
<b>OTC</b>	Over-the-Counter
<b>ROI</b>	Return-on-Investment
<b>SEPA</b>	Single Euro Payments Area (dt.: Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
<b>„smart technologies“</b>	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
<b>teem</b>	traning for energy and environmental markets
<b>TSO</b>	Transmission-System-Operator (Übertragungsnetzbetreiber)
<b>TWh</b>	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
<b>UCTE</b>	Union for the Co-ordination of the Transmission of Electricity
<b>UGB</b>	Unternehmensgesetzbuch
<b>UStBBKV</b>	Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung
<b>Wh</b>	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

**Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

wie schon in den letzten Jahren zeigt der Jahresabschluss 2013 der APCS Power Clearing and Settlement AG (APCS) eine stabile Entwicklung der Gesellschaft.

Im Jahr 2013 wurden auch wieder viele Projekte erfolgreich umgesetzt. So ging mit Oktober die Wechselpattform erfolgreich in den Vollbetrieb. Ebenso wurde die Integration des zweiten Clearings in ein gesamtösterreichisches System abgeschlossen und auch die Abrechnung der regelzonenüberschreitenden Regelenergiekomponenten über die Ausgleichsenergie in die Abrechnungssysteme integriert. Dieses komplexe Thema war geprägt durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Regelzonenführer. Auch die SEPA-Umstellung ab dem Beginn des Jahres 2014 und die Abrechnungsumstellungen aufgrund der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung (UStBBKV) wurden erfolgreich vorbereitet.

Besonders erfreulich war auch die Entwicklung des „EnergyMonitors“ gemeinsam mit dem Dienstleister CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (CISMO), welcher die transparente Veröffentlichung der Marktdaten ermöglicht. Dieses Projekt wurde auch von der Florence School of Regulation mit dem europäischen Transparency Award ausgezeichnet, welcher die vorbildlichen Bemühungen der APCS in Bezug auf Markttransparenz auch bestätigt.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt ein weiteres Mal den erfolgreichen Weg der APCS im abgelaufenen Jahr. Die APCS wird auch in Zukunft ein stabiler Faktor im liberalisierten Energiemarkt sein. Dies wurde nicht zuletzt durch die sehr gute Unternehmensleitung und insbesondere durch engagierte und kompetente Mitarbeiter\* ermöglicht. Ihnen allen gebührt daher Dank und Anerkennung für die konstante Entwicklung der Gesellschaft.

Wien, im Mai 2014



Mag. Thomas Karall



\* Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit wird sowohl für die männliche wie für die weibliche Form die männliche Form verwendet.



### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

es freut uns, Ihnen mit dem Jahresabschluss 2013 wieder über ein erfolgreiches Jahr berichten zu können. Wirtschaftlich gab es eine stabile Entwicklung, die auch wieder zu einem positiven Bilanzergebnis im Bereich der angemessenen Rendite führte.

Im Jahr 2013 gab es auch wieder einige Herausforderungen, welche durch unsere kompetenten Mitarbeiter erfolgreich bewältigt werden konnten. So ging im Oktober die Wechselpattform erfolgreich in den Vollbetrieb. Weiters wurden die Abrechnungen der regelzonenüberschreitenden Aushilfen in die Ausgleichsenergieabrechnung integriert, die UStBBKV sowie die SEPA-Umstellung erfolgreich abgewickelt. Dazu waren neben den technischen Herausforderungen auch umfangreiche rechtliche Anpassungen notwendig. Besonders erfreulich war auch die Auszeichnung des „EnergyMonitors“ durch die Florence School of Regulation mit dem Energy Transparency Award. Dies zeigt, dass die benutzerfreundliche und transparente Darstellung unserer Marktdaten auch international Anerkennung findet.

Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee sind gegenüber 2012 um ca. 17 % gestiegen. Der Anstieg ergibt sich zu ca. 90 % aus der Anhebung der Clearingfee mit dem 01.01.2013 und zu ca. 10 % aus einem leichten Anstieg des Stromverbrauches in der Regelzone. Dieser Anhebung und den daraus resultierenden Mehreinnahmen stehen auch die höheren Aufwendungen aus den zusätzlichen Aufgaben gegenüber und sind somit ergebnisneutral.

Die Beteiligung der APCS an der A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG (A & B) entwickelt sich im regulatorischen Umfeld stabil. Die Beteiligung an der EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (EXAA) entwickelt sich weiterhin positiv, wobei es nach dem Rekordjahr 2012 durch die angespannte Marktentwicklung zu einem Rückgang im durchaus positiven Ergebnis kam. Die Veränderungen im Markt der EXAA werden von der APCS aufmerksam beobachtet und auch eine grundsätzliche Neupositionierung dieser Beteiligung könnte schon im Jahr 2014 erfolgen.

2013 konnten die Herausforderungen dank den synergetischen Ressourcen der CISMO und dem Know-how unserer Mitarbeiter wieder sehr erfolgreich bewältigt werden. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit wesentlich zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle beitragen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2014



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager  
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes



# 13

Vorwort und Übersicht

---

## Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	08
Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	09
Umsatzentwicklung	10
Clearing	11
Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes	13
Bericht über Zweigniederlassungen	14
Bericht über Beteiligungen	15
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	15
Projekte	17
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	18
Voraussichtliche Entwicklung 2014	19
Risikoberichterstattung	19
Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle	20
Bericht über Forschung und Entwicklung	20

---

Jahresabschluss 2013 nach UGB

### 1. Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2013 wuchs die österreichische Wirtschaft um ca. 0,4 %. Nach einer Stagnation der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr erholte sich die Konjunktur im zweiten Halbjahr schrittweise. Für die Jahre 2014 und 2015 wird sogar ein Wachstum von 1,6 % bzw. 1,9 % erwartet. Dazu tragen neben der Erholung der Weltwirtschaft zunehmend inländische Nachfragekomponenten bei.

Die Inflation sinkt wieder unter das Preisstabilitätsziel von 2 %. Vor dem Hintergrund eines deutlichen, wenn auch noch schwachen, Wirtschaftsaufschwunges im Euroraum zeigt die österreichische Volkswirtschaft ein positives Ergebnis und wird weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote im Euroraum aufweisen.

Die Weltwirtschaft erholt sich nach zwei Jahren wieder und befindet sich derzeit auf einem moderaten Wachstumskurs. Während sich die Wachstumskräfte in den Schwellenländern etwas abschwächen, legt die Konjunktur in den Industrienationen – insbesondere in den USA – zusehends zu. Der Euroraum konnte im zweiten Quartal 2013 die Rezession hinter sich lassen. Die im Zuge der europäischen Schuldenkrise entstandenen Unterschiede in der makroökonomischen Entwicklung zwischen den Euroraumländern bilden sich langsam zurück.

Der Energiemarkt beweist sich als globaler Mechanismus und unterliegt derzeit enormen Veränderungen. Die externen ressourcenbedingten bzw. auch regulatorischen Faktoren wirken stärker als die wirtschaftliche Entwicklung. Die Dynamik scheint aus Risikosicht einer Verrechnungsstelle belastend. Das Default-Risiko im Markt kann als so hoch wie nie zuvor eingeschätzt werden.

Der Strompreis lag an der European Energy Exchange AG (EEX) im Jahresschnitt bei 37,8 EUR/MWh, während der Strompreis an der österreichischen Strombörse EXAA im Jahresschnitt bei 37,4 EUR/MWh lag. An dem derart niedrigen Preis haben die erneuerbaren Energien (EE) wesentlichen Anteil. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist der Kohlepreis, welcher ebenfalls stark gefallen ist.

Hinzu kommt, dass sich seit Beginn der Schiefergasschwemme und kollabierender Kohlemärkte die US-Kohleproduzenten neue Absatzkanäle in Übersee suchen. Sie verstärkten in Europa das bereits vorhandene Überangebot und verbilligten damit Kraftwerkskohle weiter, nicht zuletzt auch in Deutschland.

CO<sub>2</sub>-Kosten spielen in der Stromerzeugung aus Kohle eine geringe Rolle und so geht der Strompreis mit dem fallenden Kohlepreis zurück. Der Kohlepreis ist wesentlich beeinflusst durch die Kohleexporte aus den USA. Diese Situation sorgt dafür, dass Strom nicht aus Gas, sondern aus billiger Kohle gewonnen wird.

Der subventionierte deutsche Ökostrom, welcher über die Börse verkauft wird, drückt den Energiepreis. Das Kohleüberangebot bei vernachlässigbaren CO<sub>2</sub>-Kosten wirkt zusätzlich preisdämpfend. Die Marktbedingungen für Gaskraftwerke waren 2013 ungünstig wie nie zuvor.

Der Preis an der österreichischen Gasbörse nähert sich dem deutschen Gasbörsepreis an. Für beide Märkte ist der Ölpreis entscheidend, obwohl die alten Ölformeln in den Verträgen mit den Verbrauchern mehr und mehr weggefallen sind.

An der Preisfront für Gas zeichnen sich im Gegensatz zu Strom keine Reduktionen ab. Aufgrund der teuren Liquefied-Natural-Gas-(LNG)-Preise in Japan und Korea sind die LNG-Importe nach Europa beinahe zum Stillstand gekommen. Somit ist die

Importabhängigkeit von dem Pipeline-Gas aus Russland, Norwegen und Nordafrika wieder größer geworden, obwohl der Gasverbrauch europaweit gesehen zurückgeht. Die Ölpreise sind auf relativ hohem Niveau und lassen daher die Gaspreise nicht fallen.

Wegen des EE-Ausbaus werden die Strommärkte noch wetterabhängiger bei eventuell fallenden Commodity-Preisen. Steigende Netzkosten, Umlagen aber besonders Leistungspreise bei Strom kompensieren die fallenden Commodity-Preise, sodass die Energiekosten für die Verbraucher letztendlich kaum geringer werden.

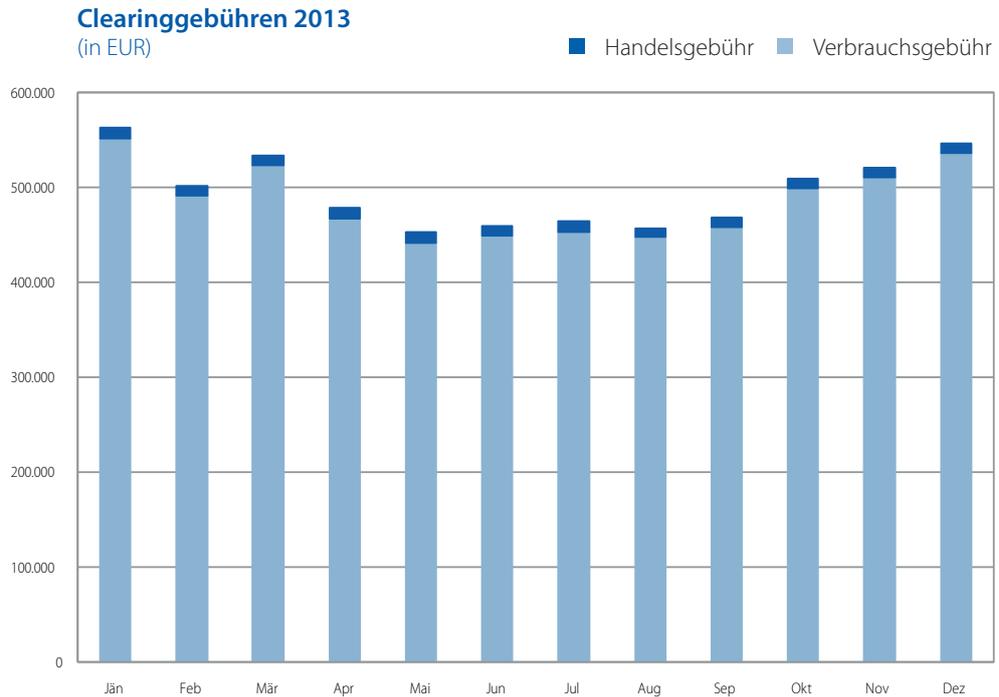
Die Verbrauchsmengen in der Regelzone APG lagen im Jahr 2013 mit 60,5 TWh um 1,9 % über den Vorjahreswerten.

## 2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

Die gesamten Erträge lagen mit EUR 99,25 Mio. um 1,28 % unter jenen des Vorjahres. Die Senkung ergibt sich im Wesentlichen aus der Verrechnung der Ausgleichsenergie, während die Regelenenergiekomponenten nahezu konstant blieben. Die Umsatzerlöse aus der Clearinggebühr lagen mit EUR 5,95 Mio. leicht über Plan. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergab sich aus der Erhöhung der Clearingfee. Die Umsatzerlöse aus der Clearinggebühr setzen sich zu ca. 97 % aus den Verbrauchskomponenten zusammen und wiesen über das Jahr betrachtet den üblichen Verlauf mit einer Schwankung von ca. 15 % im Sommer auf.

Die Bilanzsumme ist mit EUR 19,6 Mio. leicht unter jener des Vorjahres. Die Verringerung ist bedingt durch die Abgrenzung des Clearingvolumens vom Dezember. Die Bilanzstruktur ist generell, wie schon in den letzten Jahren, durch eine niedrige Anlagenintensität geprägt. Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren. Die ausgewiesenen Beteiligungen entsprechen mit TEUR 746,9 der 50 % Beteiligung an der A & B und mit TEUR 318,7 der Beteiligung an der EXAA. Die sonstigen Wertpapiere bestehen zum Großteil aus festverzinslichen Bankanleihen. Einzig die immateriellen Vermögensgegenstände sind durch die Aktivierung der Lizenz für die Wechselplattform merklich angestiegen.

Das im Verhältnis zur Unternehmensgröße überdurchschnittliche Grundkapital dient hauptsächlich der Liquiditäts- und Kapitalsicherung. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zur Gänze kurzfristiger Natur, da in diesem Bereich aufgrund der niedrigen Zins-situation keine Bindung der Kapitalanlagen durchgeführt wurde.



### 3. Umsatzentwicklung

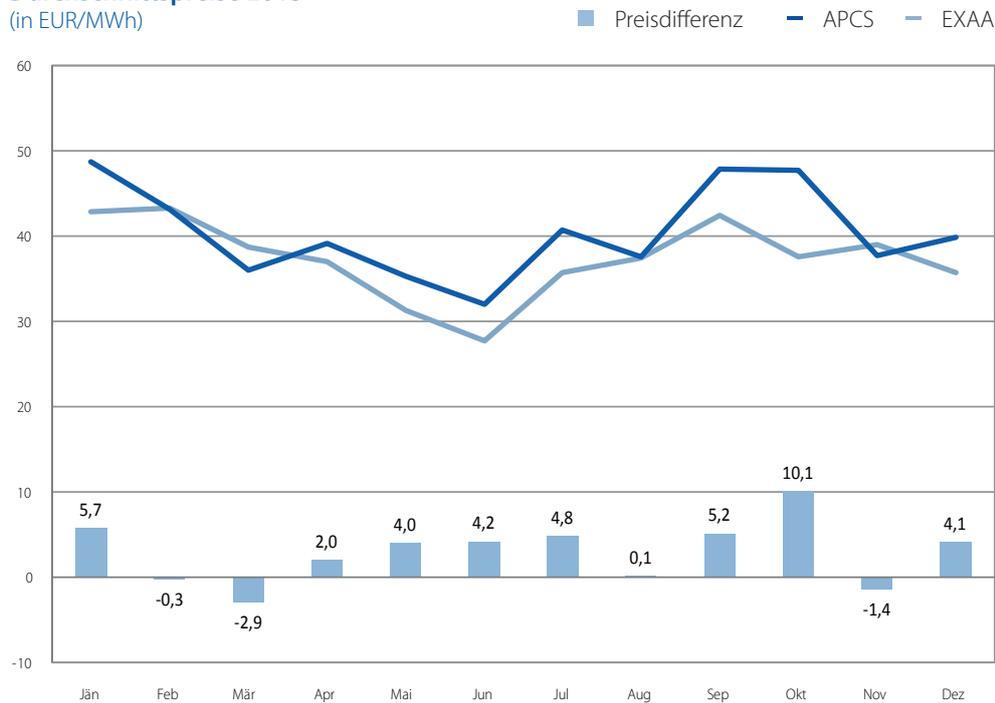
In der Regelzone APG betrug der Energieverbrauch im Geschäftsjahr 60,48 TWh. Dieser war um 2,16 % höher als im Vorjahr. Die vom Regelzonenführer abgerufene Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-ahead-Markt, der Sekundärregelenergie und aus Energie aus ungewolltem Austausch, betrug insgesamt 963,42 GWh, das sind rund 1,59 % des Verbrauchs.

Der Umsatz aus dem operativen Geschäft der APCS ist abhängig von den Clearinggebühren für Verbrauchs- und Handelsmengen, die von der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) festgelegt werden. Da die Verbrauchsmenge nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegt, ist auch die Umsatzentwicklung der APCS relativ konstant.

Der Clearingpreis lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 40,44 EUR/MWh und somit um 21,14 % unter dem Vorjahreswert (51,28 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 2,12 TWh und der Clearingumsatz EUR 93,0 Mio. 2012 betrug das Volumen 1,92 TWh und der Umsatz EUR 95,2 Mio. Von der abgerufenen Ausgleichsenergie belief sich der Anteil der Tertiärregelenergie auf 4,79 % (2012: 2,99 %), der Sekundärregelenergie auf 71,34 % (2012: 74,62 %) und jener am ungewollten Austausch auf 23,87 % (2012: 22,39 %).

## Durchschnittspreise 2013

(in EUR/MWh)



## 4. Clearing

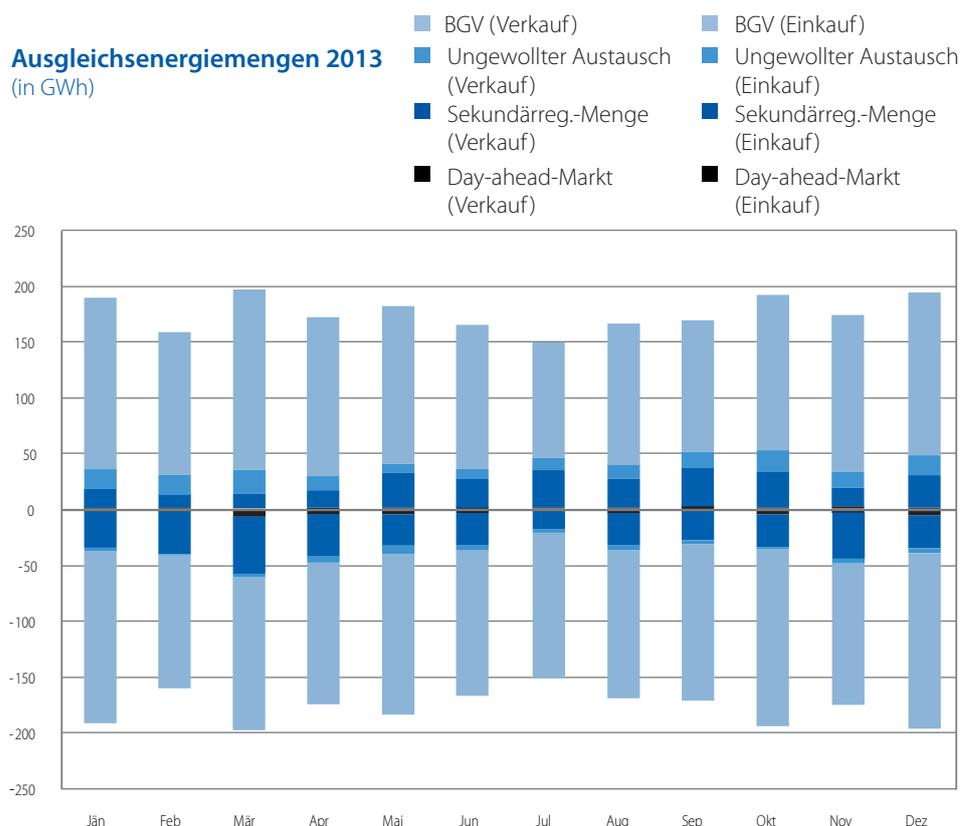
Der gesamte österreichische Strommarkt muss – auch bei Differenzen zwischen den Prognosen und der tatsächlichen Erzeugung bzw. dem tatsächlichen Verbrauch – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die von ihnen benötigte Energie erhalten. Schwankungen zwischen Stromspeisung und -entnahme müssen daher ständig ausgeglichen werden, indem die Lieferanten von Regelenergie kurzfristig Kraftwerksleistungen erhöhen oder reduzieren. Je nach Maßnahme wird zwischen Primärregelleistung, Sekundärregelleistung und Minutenreserve (Tertiärregelung) differenziert. Der Unterschied zwischen diesen Maßnahmen liegt in ihrem Einsatz sowie in der Aktivierungsgeschwindigkeit.

Die APCS führt in der Regelzone APG monatlich das Clearing durch. Hierfür muss

- jeder Netzbetreiber sämtliche Zähl- und Messwerte in aggregierter Form pro Viertelstunde übermitteln und die Erzeugungseinheiten und Netzübergabemengen zu anderen Netzen bekanntgeben,
- jeder Stromhändler Handelsfahrpläne und Verbrauchsprognosen übermitteln und
- der Regelzonenführer Import- und Exportmengen sowie Energiemengen, die zur Regelung des Gesamtnetzes anfallen, an die APCS melden.

Die APCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine umfangreiche Datenbasis für die Regelzone APG.

Mit Ende 2013 waren in der Regelzone APG 108 Bilanzgruppenverantwortliche, 131 Netzbetreiber und 226 Lieferanten bei der APCS registriert.



### Technisches Clearing

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats). Als Grundlage dienen die Daten von Händlern, Lieferanten und Netzbetreibern, die über ein internetbasiertes System an die APCS übermittelt werden. Das dazu erforderliche technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von „smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. („smart technologies“) und die Leistungen des Rechenzentrums der ATOS Information Technology GmbH.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch werden die Bedingungen für Marktmechanismen geschaffen und zugleich wird gewährleistet, dass das Stromnetz mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten im Gleichgewicht gehalten wird.

Die Aufgabe der präzisen Überwachung und effektiven Steuerung des Clearings nehmen die Clearingmanager der APCS wahr.

### Finanzclearing

Zu Beginn des Registrierungsprozesses wird, in einem ersten Schritt, der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) unterzogen. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt die APCS die „Green Card“ aus, auf deren Basis die E-Control den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Strommarkt erlässt.

Nach der erfolgreichen Registrierung führt die OeKB im Interesse der Risikominimierung für die APCS jährlich eine Bonitätsprüfung durch und berechnet auf dieser Basis die Sicherheiten neu.

Darüber hinaus ermittelt die OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie. Weiters ermittelt und verrechnet die OeKB die Clearinggebühr, die die APCS für ihre Leistungen als Entgelt erhält, und führt die laufenden Zahlungsabwicklungen sowie das Mahnwesen durch.

## 5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem technischen und finanziellen Clearing ist die Organisation eines wettbewerbsintensiven Ausgleichsenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell. Die Organisation und Abwicklung des Regelenergiemarktes wurde mit Beginn des Jahres 2012 an die Austrian Power Grid AG (APG) übertragen. Der Regelzonenführer APG führt Regelenergieauktionen für Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung durch. Dabei können Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen für Primärregelenergie, Sekundärregelung und Tertiärregelung auf Auktionsplattformen im Rahmen von Arbeits- und Leistungsausschreibungen abgeben.

Tertiärregelenergie wurde seit Liberalisierungsbeginn wettbewerbsorientiert über Auktionen aufgebracht. Primärregelenergie wird seit Jänner 2010 im Wettbewerb aufgebracht. Sekundärregelenergie wird seit Beginn 2012 wettbewerbsorientiert bewirtschaftet. Die Rücklieferprogramme für die Abgeltung des „Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity“- (UCTE)-Austausches werden nach wie vor über die Strombörse EXAA aufgebracht.

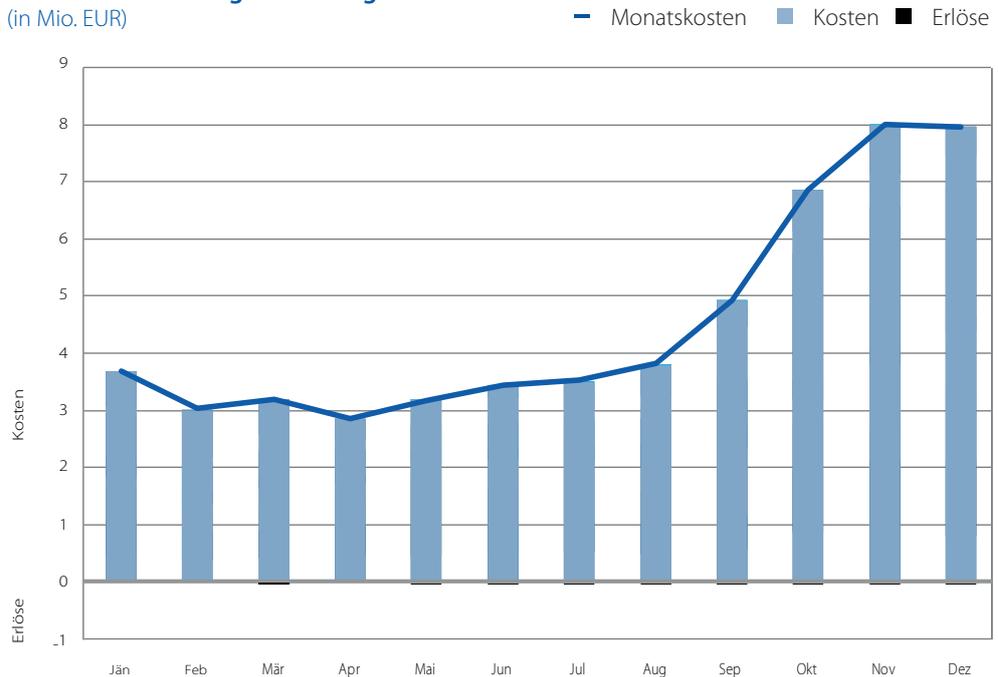
Die Projekte zur regelzonenüberschreitenden Regelenergiebewirtschaftung werden von APG engagiert betrieben. Ab Mai erfolgt zwischen Österreich und Slowenien erstmals das Netting von Regelzonenunausgeglichheiten der beiden Strommärkte.

Primärregelenergieauktionen werden seit Juli 2013 als koordinierte Auktionen zwischen der Swissgrid AG und der APG durchgeführt. Seit Einführung dieser koordinierten Auktionen sind die Kosten der Primärregelenergie wesentlich gesunken. Weitere anstehende Projekte sind das Netting mit der Schweiz und Deutschland. Für die Folgejahre sind Kooperationen mit Deutschland in Bezug auf die Tertiär- und Sekundärregelenergie geplant.

Alle Mengenflüsse aus der Regelenergiebewirtschaftung sind im Clearingsystem der APCS abgebildet.

Die sich im Rahmen dieser Auktionen ergebenden Kosten sind die Kostengrundlage für die Ermittlung des Ausgleichsenergiepreises. Hierbei ist zu beachten, dass die Kosten der Primärregelenergie nicht in den Ausgleichsenergiepreis eingerechnet werden. Von den Sekundärregelenergiekosten werden 22 % vom Ausgleichsenergiepreis getragen. Die Kosten der Ausfallsreserve sind der Sekundärregelenergie gewidmet und es werden daher 22 % dieser Kosten der Leistungsvorhaltung für positive Tertiärregelung in den Ausgleichsenergiepreis eingerechnet. Von den Leistungskosten der negativen Sekundärregelung sowie von den Arbeitskosten der Tertiärregelung werden 100 % vom Ausgleichsenergiepreis getragen.

**Kosten / Erlöse Ausgleichsenergiemarkt 2013**  
(in Mio. EUR)



Die Kosten in oben stehender Grafik setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Kosten für die Leistungsvorhaltung positiver bzw. negativer Sekundärregelung
- Kosten für positive bzw. negative Sekundärregelenergie
- Kosten für Sekundärregelenergie-Ausfallsreserve
- Kosten für die Leistungsvorhaltung von positiver Ausfallsreserve
- Kosten für die Leistungsvorhaltung negativer Tertiärregelung
- Kosten für positive bzw. negative Tertiärregelenergie
- Kosten für den ungewollten Austausch (Kosten UCTE)
- Kosten für positiven bzw. negativen Sekundärregelenergie-Austausch mit Slowenien (INC – Imbalance Netting Cooperation)

Die Erlöse beinhalten folgende Bestandteile:

- Erlöse von positiver bzw. negativer Sekundärregelenergie
- Erlöse von negativer Tertiärregelenergie
- Erlöse von einbehaltenen Leistungspreisen
- Erlöse vom ungewollten Austausch (Erlöse UCTE)
- Erlöse für positiven bzw. negativen Sekundärregelenergie-Austausch mit Slowenien (INC)

## 6. Bericht über Zweigniederlassungen

Im Jahr 2013 gab es keine Zweigniederlassungen.

## 7. Bericht über Beteiligungen

Die Beteiligung an der EXAA im Ausmaß von 34,56 % hat sich im Jahr 2012 erfreulich entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 708.869,18 aus. Es ist eine solide wirtschaftliche Basis geschaffen, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Durch die Änderungen bei der Marktintegration im Rahmen des sogenannten „Market Couplings“ zeichnet sich die Notwendigkeit von Kooperationen oder der Integration mit anderen Strombörsen ab. In diesem Fall wird sich die Notwendigkeit einer Eigentumsverschiebung ergeben und auch der Ausstieg der APCS aus dieser Beteiligung ist ein mögliches Szenario.

Die Beteiligung an der A & B im Ausmaß von 50 % hat sich im Jahr 2012 positiv entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 71.710,19 aus. Das neue Gas-Marktmodell in Tirol und Vorarlberg konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Komplexität durch das gemeinsame Clearing beider Regelzonen ist massiv gestiegen. Um diese Herausforderung meistern zu können, war eine stärkere Integration in die Gruppe notwendig.

## 8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Geldflussrechnung

Aufgrund der Spezialität des Geschäftes mit der Abgrenzung des Dezemberclearings ist die Geldflussrechnung nur sehr bedingt aussagekräftig.

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von EUR 4,23 Mio. auf EUR -3,60 Mio. gesunken. Diese Veränderung von EUR -7,83 Mio. kommt zu rund 91 % aus dem Clearing und nur zu 9 % aus dem operativen Bereich. Der Nettogeldfluss aus dem operativen Bereich ist mit EUR 0,684 Mio. jedoch positiv.

Der Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit setzt sich aus den Investitionen in Softwareerweiterungen im Rahmen der Wechselpattform in der Höhe von EUR -0,873 Mio. zusammen.

Der Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit besteht zu EUR -0,215 Mio. aus der Bedienung des Eigenkapitals (Dividende).

Somit ergibt sich ein Finanzmittelbestand zum 31.12.2013 von EUR 0,993 Mio., was einer Abnahme von EUR 4,69 Mio. entspricht. Davon sind EUR 0,19 Mio. aus dem operativen Bereich und der Rest aus dem Clearing.

In folgender Tabelle ist die Geldflussrechnung nochmals zusammenfassend dargestellt:

	2013	2012
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.601.802,38	4.229.379,20
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-873.459,47	382.845,45
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-214.960,28	-2.100.882,57
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4.690.222,13	2.511.342,08
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	5.683.631,29	3.172.289,21
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	993.409,16	5.683.631,29

# Lagebericht

## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 2013 14,34 % (Vorjahr 11,78 %) und ist somit um 2,56 % höher als im Vorjahr. Die starke Dominanz des Dezemberclearings in der Bilanzsumme in Form der Forderungen und Verbindlichkeiten führt zu einer geringen Aussagekraft dieser Kennzahl. Dies gilt ebenso für die Eigenkapitalrentabilität in der Höhe von 19,44 %, die Umsatzrentabilität in der Höhe von 0,53 %, die Verschuldungsquote in der Höhe von 597,43 % und den Return-on-Investment (ROI) in der Höhe von 2,49 %.

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	2013	2012	Veränderung
Eigenkapitalquote	14,34 %	11,78 %	+2,56 %
Eigenkapitalrentabilität	19,44 %	8,12 %	+11,32 %
Umsatzrentabilität	0,53 %	0,21 %	+0,32 %
Verschuldungsquote	597,43 %	749,25 %	-151,82 %
ROI	2,49 %	1,00 %	+1,49 %

Die Eigenkapitalquote beträgt 14,34 % (Vorjahr 11,78 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 2.814.278,12 (Vorjahr EUR 2.571.412,98) und dem Gesamtkapital von EUR 19.627.678,16 (Vorjahr EUR 21.837.804,90) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt 19,44 % (Vorjahr 8,12 %). Das EGT von EUR 523.619,12 (Vorjahr EUR 205.743,21) steht einem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 2.692.845,55 (Vorjahr EUR 2.532.707,38) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung vom EGT in der Höhe von EUR 523.619,12 (Vorjahr EUR 205.743,21) und den Umsatzerlösen in Höhe von EUR 98.969.303,05 (Vorjahr EUR 100.286.013,83) und beträgt 0,53 % (Vorjahr 0,21 %).

Die Verschuldungsquote beträgt 597,43 % (Vorjahr 749,25 %). Die Verbindlichkeiten in der Höhe von EUR 13.964.173,71 (Vorjahr EUR 16.443.299,92) und die Rückstellungen von EUR 2.849.226,33 (Vorjahr EUR 2.823.092,00) stehen einem Eigenkapital in der Höhe von EUR 2.814.278,12 (Vorjahr EUR 2.571.412,98) gegenüber.

Der ROI ist mit 2,49 % (Vorjahr 1,00 %) errechnet. Hier wurde das EGT von EUR 523.619,12 (Vorjahr EUR 205.743,21) und Aufwandszinsen von EUR -0,14 (Vorjahr EUR 4.216,65), abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 6.844,37 (Vorjahr EUR 22.118,47), dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 20.732.741,53 (Vorjahr EUR 18.752.815,77) in Beziehung gestellt.

### Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2013 konnte die APCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der APCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

## 9. Projekte

### Wechselplattform

Seit Beginn des Jahres erfolgt der Lieferantenwechsel mittels einer vom Bilanzgruppenkoordinator (BKO) zur Verfügung gestellten Wechselplattform (auch „eWP“ oder „ENERGYlink“). Einige hundert Marktteilnehmer aus Strom und Gas nutzen seit Anfang 2013 die Wechselplattform. Die APCS stellt damit sicher, dass der Lieferantenwechsel in Österreich standardisiert und sicher abgewickelt wird. Die Projektarbeiten erfolgten im Jahr 2012 nach intensiven Abstimmungen mit der Branche.

Mit Jänner 2013 wurde die erste Version der Wechselplattform, der sogenannte „ENERGYlink light“ bereitgestellt. Mit Oktober 2013 erfolgte der Start der Vollversion der Wechselplattform.

### Regelzonenüberschreitende Regelenergieabwicklung

Mitte Mai startete das Nettingprojekt des Regelzonenführers mit Slowenien; Ende des Jahres wurde das Nettingprojekt mit Deutschland vorbereitet.

Für diese APG-Projekte zur regelzonenüberschreitenden Regelenergieabwicklung wurden die Vertragsverhältnisse zwischen APG und APCS angepasst bzw. die organisatorischen Änderungen im Clearingsystem der APCS vorgenommen.

### SEPA-Umstellung

Seit 1. Februar 2014 gibt es in ganz Europa einen vereinheitlichten Zahlungsverkehr, die sogenannte „Single Euro Payments Area (SEPA)“, übersetzt „einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“. Seit diesem Datum sind sowohl Einzahlungen als auch Auszahlungen nur mehr in einer europaweit gültigen Form zulässig. Einzugsermächtigungen werden durch sogenannte „SEPA-Mandate“ ersetzt. Die Einzugsermächtigungen werden von den Marktteilnehmern eingeholt. Aus der SEPA-Umstellung ergeben sich Liquiditätsrisiken der APCS für den Fall, dass Einzüge von Marktteilnehmern fehlschlagen. Um derartig auftretende Liquiditätslücken schließen zu können, hat die APCS einen Kreditrahmen im Ausmaß von EUR 5 Mio. für den Zeitraum bis Oktober 2014 aufgenommen.

### Umsetzung der Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung (UStBBKV)

Die gegenständliche Verordnung gilt seit 01.01.2014 und sieht vor, dass bei bestimmten Umsätzen die Umsatzsteuer vom Leistungsempfänger geschuldet wird, wenn dieser Unternehmer ist. Betroffen sind unter anderem die Lieferungen von Gas und Elektrizität an einen Unternehmer, dessen Haupttätigkeit in Bezug auf den Erwerb dieser Gegenstände in deren Weiterlieferung besteht und dessen eigener Verbrauch dieser Gegenstände von untergeordneter Bedeutung ist. Die Verrechnungsstellen sind von dieser Verordnung betroffen und haben entsprechende Anpassungen im finanziellen Clearingsystem in Abstimmung mit den Marktteilnehmern veranlasst.

# Lagebericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

## Transparenz und Veröffentlichungen

Seitens der E-Control wurden die APCS und die APG aufgefordert, Veröffentlichungen zu den Regelennergieauktionen einzuschränken. Die APCS veröffentlichte seit November 2013 daher nur mehr die Durchschnittspreise der Regelennergieauktionen. Veröffentlichungen finden auf der Homepage bzw. über den „EnergyMonitor“ statt. Diese Transparenzplattform, welche die CISMO im Auftrag der APCS erstellt hat, wurde 2013 mit dem Energy Transparency Award der Florence School of Regulation ausgezeichnet.

## REMIT-Projekt

Die APCS nahm an einem von der E-Control betriebenen Projekt zur Schnittstellenabstimmung im Rahmen von REMIT teil.

## Synergieprojekte

Die APCS betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group (CISMOgroup) gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- das interne Kontrollsystem (IKS)
- die ISO-Zertifizierung für die Gruppenunternehmen
- das Content-Management-System (CMS)
- der CISMOgroup-Versicherungspool
- die zentrale Buchhaltung durch die CISMO für alle Partnerunternehmen
- das gemeinsame team-Schulungskonzept

## 10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Im Dezember 2013 wurde die UStBBKV erlassen, welche seit Jänner 2014 anzuwenden ist. Dabei war auch die Abrechnung zwischen Wiederverkäufern von elektrischer Energie und Erdgas betroffen. Diese werden nun dem innerstaatlichen „reverse charge“ unterworfen. Dies hat zu massiven Umstellungen in den Abrechnungssystemen geführt, da nicht alle Marktteilnehmer und Produkte davon betroffen sind. Die erstmalige Anwendung dieser neuen Regelung erfolgte mit dem Februarclearing für den Jänner 2014. Die sonstigen Leistungen sind davon nicht betroffen.

Weiters erfolgte mit Februar 2014 die SEPA-Umstellung im Zahlungsverkehr. Hier kam es zu Problemen mit der technischen Umstellung bei einigen Banken, worauf die EU-Kommission in einem Brief an die Staaten mitteilte, dass die optionale Verschiebung tolerierbar sei. Da durch diese Verschiebung nicht sichergestellt war, dass alle Banken die Abwicklung rechtzeitig technisch umsetzen können, stellte die APCS im Rahmen eines Kreditlimits von EUR 5 Mio. über einen beschränkten Zeitraum sicher, dass die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gewährleistet ist.

## 11. Voraussichtliche Entwicklung 2014

Die steigenden Regelenergiekosten könnten zu Änderungen beim Auktionsregelwerk bzw. auch beim Ausgleichsenergiepreismodell führen.

Falls Änderungen beim Ausgleichsenergiepreismodell erforderlich sein sollten, wird die APCS unmittelbar in Abstimmung mit der E-Control und Marktteilnehmern derartige Anpassungen vornehmen.

Die Projekte zum regelzonenüberschreitenden Regelenergieaustausch verfügen über das Potential, dämpfend auf die Preissituation bei den Regelenergieauktionen zu wirken und dadurch die Regelenergiekosten zu reduzieren.

Änderungen bei der Ökostrombewirtschaftung in Deutschland könnten Konsequenzen für die Nachbarländer nach sich ziehen. Die Situation in Deutschland strahlt auf die Nachbarländer aus.

Die APCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern lässt darüber hinaus folgende Unternehmensziele und -werte, die ständig weiterentwickelt werden, in ihre tägliche Arbeit einfließen. Diese sind:

- Sicherstellung eines möglichst hohen Maßes an Datentransparenz
- Sicherstellung einer hervorragenden Kooperation mit dem Transmission-System-Operator (TSO)
- hohe Bewertung des Servicegedankens gegenüber den Marktteilnehmern
- Wahrnehmung und rasche Reaktion auf die Bedürfnisse der Marktteilnehmer
- laufende Evaluierung des Risikomanagements

## 12. Risikoberichterstattung

Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe vervierfacht, wovon der überwiegende Teil keine Versorgungs-, sondern Handelsfunktionen ausführt. Es werden Mengen an Börsen sowie Over-the-Counter (OTC) über Grenzen hinweg quer durch Europa gehandelt, manchmal werden deren Bilanzgruppen bewusst über- bzw. unterliefert. Es handelt sich vielfach um kleine Unternehmen mit geringer Eigenkapitalausstattung. Aus Sicht der APCS ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher als noch zu Beginn der Liberalisierung einzuschätzen. Im täglichen operativen Betrieb zeigt sich zudem, dass es einigen Marktteilnehmern an Erfahrungswerten im Strommarkt mangelt. Belastend in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass der Prozess des Marktteilnehmerausschlusses noch nicht definiert wurde.

Die Risiken für die APCS sind wesentlich bestimmt durch die Spotpreise, da diese die Ausgleichsenergiepreise beeinflussen. Die verstärkte Windkraftproduktion in Deutschland führt zu Überlieferungssituationen und zu negativen Preisen an den Börsen. Die Verkäufer versuchen negative Preise zu vermeiden und platzieren ihre Verkaufsangebote an Nachbarbörsen bzw. überliefern die eigenen oder fremden Regelzonen. Dies führt zu Engpässen an den Regelenergiemärkten und zu extremen Preisentwicklungen.

Mengen- und Preisrisiken wirken verstärkt über die Grenzen hinweg. Die APCS schätzt das Default-, Mengen- und Preisrisiko verglichen mit den Vorjahren als höher ein.

# Lagebericht

---

## Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

### 13. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Es gibt derzeit keine offenen Rechtsfälle.

### 14. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2013 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Wien, am 18. März 2014

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager  
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

# 13

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

---

## Jahresabschluss 2013 nach UGB

Bilanz Aktiva	22
Bilanz Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	33
Bericht des Aufsichtsrates	35
Vorschlag für die Gewinnverwendung	37
Eigentümerstruktur zum Stichtag 31. Dezember 2013	38

# Jahresabschluss 2013

Bilanz Aktiva

## AKTIVA

### Anhangangaben

			2013	2012
		in EUR		
<b>8</b>	<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
<b>1</b>	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	818.393,77	105.210,98
<b>2</b>	II.	Sachanlagen		
	1.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,68	1.047,80
<b>3</b>	III.	Finanzanlagen		
<b>13</b>	1.	Beteiligungen	1.065.653,83	1.065.653,83
	2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	2.051.093,95	2.051.093,95
			<b>3.116.747,78</b>	<b>3.116.747,78</b>
			<b>3.935.143,23</b>	<b>3.223.006,56</b>
<b>4</b>	<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>9</b>	I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.669.001,97	11.245.187,89
<b>10</b>	2.	Sonstige Forderungen	2.029.623,80	1.685.979,16
			<b>14.698.625,77</b>	<b>12.931.167,05</b>
	II.	Guthaben bei Kreditinstituten	993.409,16	5.683.631,29
			<b>15.692.034,93</b>	<b>18.614.798,34</b>
	<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>500,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Summe Aktiva</b>	<b>19.627.678,16</b>	<b>21.837.804,90</b>

## PASSIVA

		<b>Anhangangaben</b>	
		<b>2013</b>	<b>2012</b>
<i>in EUR</i>			
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Grundkapital	2.200.000,00	2.200.000,00
II.	Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklagen	179.344,00	156.454,00
	2. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	245.000,00	0,00
		<b>424.344,00</b>	<b>156.454,00</b>
III.	Bilanzgewinn	189.934,12	214.958,98
	<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>0,00</i>	<i>55.917,77</i>
		<b>2.814.278,12</b>	<b>2.571.412,98</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
	1. Steuerrückstellungen	29.795,00	2.332,00
	2. Sonstige Rückstellungen	2.819.431,33	2.820.760,00
		<b>2.849.226,33</b>	<b>2.823.092,00</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1,30
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.971.743,13	14.569.739,04
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.992.430,58	1.873.559,58
	<i>davon Steuern</i>	<i>1.991.174,28</i>	<i>1.873.559,58</i>
		<b>13.964.173,71</b>	<b>16.443.299,92</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>19.627.678,16</b>	<b>21.837.804,90</b>

# Jahresabschluss 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

## Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	2013	2012
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearingstrom	92.899.933,58	95.051.085,33
b. Ungewollter Austausch	55.002,30	100.622,29
c. TRL APG Energielieferung	1.646,70	43.540,12
d. SRL APG Energielieferung*	5.795,17	0,00
e. INC APG Energielieferung*	53.464,58	0,00
f. Dienstleistungserlöse	5.953.456,46	5.060.253,48
g. Sonstige betriebliche Erlöse	4,26	30.512,61
	<b>98.969.303,05</b>	<b>100.286.013,83</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.451,76	471,38
b. Übrige betriebliche Erträge	277.874,19	251.499,35
	<b>280.325,95</b>	<b>251.970,73</b>
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a. Materialaufwand		
Aufw. Clearingstrom	- 42.479.217,37	- 57.046.730,32
Ungewollter Austausch UCTE Rückl.	- 4.882.173,79	- 3.152.472,36
TRL Energieeinkauf	- 2.610.574,43	- 1.624.118,16
SRL Energieeinkauf	- 7.632.335,65	- 6.477.441,67
INC Energieeinkauf	- 879.034,89	0,00
	<b>- 58.483.336,13</b>	<b>- 68.300.762,51</b>
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Betriebsentgelt techn. Clearingsystem RZ+Wartung	- 1.460.055,48	- 1.446.670,36
Nutzungsentgelt Finanzclearing	- 893.018,41	- 759.038,01
Transaktionsgebühr EXAA	0,00	- 10.263,55
Bereitstellung BI Suite	- 57.095,04	0,00
Aufw. Bezog. Herstl. SekReg Vorh. Leistung für Lief. 22 %	- 7.699.831,98	- 11.411.469,37
Aufw. Bezog. Herstl. SekReg Vorh. Leistung für Bez. 22 %	- 6.155.756,73	- 7.127.634,19
Aufw. Bezog. Herstl. TRL LeistVorh. Lief. APG	- 10.961.698,37	- 5.304.801,69
Aufw. SekReg. Ausfallsreserve 22 %	- 3.144.092,72	- 3.085.759,15
SRL Energie APG negative Preise*	- 4.893.307,13	0,00
TRL Energie APG negative Preise*	- 1.513.758,64	0,00
INC Energie APG negative Preise*	- 194.120,28	0,00
Aufw. Bezog. Herstl. Prozessabwicklung Ost	- 1.356.580,20	- 1.321.687,68
Aufw. Bezog. Herstl. Umsetzungsproj. 3rd Package	- 11.356,00	- 11.065,00
Aufw. Bezog. Herstl. Prozessabwicklung LiquidSt. Contr.	- 100.661,04	0,00
Aufw. Bezog. Herstl. Prozessabwicklung West	- 492.000,00	- 510.500,00
Aufw. Bezog. Herstl. Prozessabwicklung Regelenergie neu	- 76.541,04	0,00
Wechselplattform	- 240.356,10	- 180.000,00
Projektaufwand Risikomanagement	0,00	- 15.807,00
	<b>- 39.250.229,16</b>	<b>- 31.184.696,00</b>
	<b>- 97.733.565,29</b>	<b>- 99.485.458,51</b>

# Jahresabschluss 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

in EUR	2013	2012
<b>4. Abschreibungen</b>		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 161.322,80	- 16.861,63
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	- 1.140.529,71	- 939.704,24
<b>6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z5)</b>	<b>214.211,20</b>	<b>95.960,18</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	280.238,05	54.196,39
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	22.325,36	35.155,32
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.844,51	22.118,47
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	2.529,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	- 4.216,65
<b>12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z7 bis Z11)</b>	<b>309.407,92</b>	<b>109.783,03</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>	<b>523.619,12</b>	<b>205.743,21</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 65.795,00	- 38.332,00
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>457.824,12</b>	<b>167.411,21</b>
16. Zuweisung gesetzliche Gewinnrücklagen	- 22.890,00	- 8.370,00
17. Zuweisung freie Gewinnrücklagen	- 245.000,00	0,00
<b>18. Jahresgewinn</b>	<b>189.934,12</b>	<b>159.041,21</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	55.917,77
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>189.934,12</b>	<b>214.958,98</b>

\*Aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden ab 2013 die Komponenten im Detail ausgewiesen um in Zukunft eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

#### Anlagevermögen

##### 1 1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Lizenzrechte	3 - 8 Jahre
-------------------------------	-------------

##### 2 2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre
------------------------------------	--------------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben, und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

## 3. Finanzanlagen 3

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

## Umlaufvermögen 4

### 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

## Grundkapital 5

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt.

## Rückstellungen 6

### 1. Steuerrückstellung

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

### 2. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

## Verbindlichkeiten 7

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

# Jahresabschluss 2013

## Anhang

### II. Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### AKTIVA

#### 8 1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagenspiegel ersichtlich:

	Anschaffungswert		Zugang Umbuchung EUR	Abgang Umbuchung EUR	Abschreibung kumuliert		Buchwert	
	01.01.2013 31.12.2013 EUR				01.01.2013 31.12.2013 EUR	01.01.2013 31.12.2013 EUR	Abschreibung Zuschreibung EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	2.637.692,94 3.511.152,41	873.459,47 0,00	0,00 0,00	2.532.481,96 2.692.758,64	105.210,98 818.393,77	160.276,68 0,00		
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.013,50 111.013,50	0,00 0,00	0,00 0,00	109.965,70 111.011,82	1.047,80 1,68	1.046,12 0,00		
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Beteiligungen	1.065.653,83 1.065.653,83	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1.065.653,83 1.065.653,83	0,00 0,00		
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.051.093,95 2.051.093,95	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	2.051.093,95 2.051.093,95	0,00 0,00		
	3.116.747,78 3.116.747,78	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	3.116.747,78 3.116.747,78	0,00 0,00		
<b>Summe Anlagenspiegel</b>	5.865.454,22 6.738.913,69	873.459,47 0,00	0,00 0,00	2.642.447,66 2.803.770,46	3.223.006,56 3.935.143,23	161.322,80 0,00		

#### 9 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.669.001,97	12.669.001,97
Vorjahr	11.245.187,89	11.245.187,89
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.029.623,80	2.029.623,80
Vorjahr	1.685.979,16	1.685.979,16
<b>Summe Forderungen</b>	<b>14.698.625,77</b>	<b>14.698.625,77</b>
Vorjahr	12.931.167,05	12.931.167,05

## a. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

10

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind EUR 3.898,81 (2012: EUR 3.746,26) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## PASSIVA

### 1. In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

11

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2013 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2013 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	16.040,00	8.240,00	1.400,00	9.573,33	15.973,33
Rückstellung für Haftungen	2.800.000,00	0,00	0,00	0,00	2.800.000,00
Sonstige Rückstellungen	4.720,00	3.668,24	1.051,76	3.458,00	3.458,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.820.760,00</b>	<b>11.908,24</b>	<b>2.451,76</b>	<b>13.031,33</b>	<b>2.819.431,33</b>

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der Allgemeinen Bedingungen für Bilanzgruppenkoordinatoren (AB-BKO) vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

### 2. Verbindlichkeiten

12

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Vorjahr	1,30	1,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.971.743,13	11.971.743,13
Vorjahr	14.569.739,04	14.569.739,04
Sonstige Verbindlichkeiten	1.992.430,58	1.992.430,58
Vorjahr	1.873.559,58	1.873.559,58
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.991.174,28</i>	<i>1.991.174,28</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>1.873.559,58</i>	<i>1.873.559,58</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>13.964.173,71</b>	<b>13.964.173,71</b>
Vorjahr	16.443.299,92	16.443.299,92

# Jahresabschluss 2013

## Anhang

### a. Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

### 3. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 Jahre
„smart technologies“ GmbH	Miete Rechenzentrum	1.120.428,36	5.602.141,80
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement*	893.018,41	3.882.610,00
CISMO GmbH	Infrastruktur	213.252,48	1.066.262,40
	System- u. Projektbetrieb eWP	190.356,12	951.780,60
	Wartung eWP	172.513,63	795.864,00
A & B AG	Support Prozess- abwicklung	492.000,00	2.505.620,00
<b>Summe</b>		<b>3.081.569,00</b>	<b>14.804.278,80</b>

\* 15% d. Clearingentgelts

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

### 1. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 65.795,00 belastet.

## III. Sonstige Pflichtangaben

### Angaben über Beteiligungsunternehmen

13

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmsitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG	Wien	3.126.869,18	34,6	702.826,34	31.12.2012
A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	Innsbruck	1.267.310,19	50,0	71.710,19	31.12.2012

### Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2013	2012
Arbeiter	0	0
Angestellte	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt, sondern es wurden die Personalaufwendungen von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH verrechnet.

### Pflichtangaben gemäß § 240 UGB

Das Grundkapital ist in 10.000 Stückaktien zerlegt. Die Angaben gemäß § 240 Z 2 bis Z 9 sind nicht zutreffend.

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§237 Z 14 UGB)

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Geschäftsjahr 2013 EUR 9.260,00.

### Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

**Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager** (seit 24. August 2001)  
Vorsitzender des Vorstandes

**Wolfgang Aubrunner** (seit 1. Jänner 2003)

**Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA** (seit 1. August 2003)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 541.904,22 (2012: EUR 510.192,24).

### Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

**Mag. Thomas Karall** (seit 10. August 2001)  
Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg** (seit 4. Juli 2000)  
Stellvertreter des Vorsitzenden

**Dr. Georg Zinner** (seit 4. Juli 2000)  
Stellvertreter des Vorsitzenden

**Ing. Gerhard Benckendorff** (seit 10. August 2001)

**Dipl.-Ing. Mag. (FH) Gerhard Christiner** (seit 22. Mai 2012)

**Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler** (seit 9. Juni 2005)

**Dr. Erich Entstrasser** (von 1. Jänner 2011 bis 28. Mai 2013)

**Mag. Klaus Gugglberger** (seit 4. Juli 2000)

**Dipl.-Ing. Ulrike Huber** (seit 28. Mai 2013)

**Mag. Kalina Jarova-Müller** (seit 24. Mai 2011)

**Dipl.-Ing. Olaf Kieser** (seit 22. September 2009)

**Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair** (von 24. Mai 2011 bis 28. Mai 2013)

**Dipl.-Ing. Siegfried Müllegger** (seit 28. Mai 2013)

**Dr. Gabriela Riha** (seit 21. Mai 2002)

**Mag. Erna Scheriau** (seit 24. Mai 2011)

**Mag. Thomas Trattler, MBA** (seit 28. Mai 2013)

**Dipl.-Ing. Johannes Türtscher** (seit 1. Jänner 2011)

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 9.450,00 (2012: EUR 7.350,00) bezahlt.

Wien, am 18. März 2014

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager  
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner  
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes

## Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**APCS Power Clearing and Settlement AG,**  
1090 Wien, Alserbachstraße 14-16

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

# Bestätigungsvermerk

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 18. März 2014



Mag. (FH) Michael SZÜCS  
Wirtschaftsprüfer



MMag. Roland TEUFEL  
Steuerberater

Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2013 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 18.03.2014 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2013 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden hatten. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2012 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2013 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2013 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2013 in seiner Sitzung am 27.05.2014 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2013 einverstanden erklärt.

# Bericht

---

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die APCS Power Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2014

Der Aufsichtsrat

# Ergebnisverwendung

Vorschlag für die Gewinnverwendung

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand der APCS unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn<sup>1</sup> in Höhe von EUR 189.934,12 zur Gänze an die Aktionäre auszuschütten.

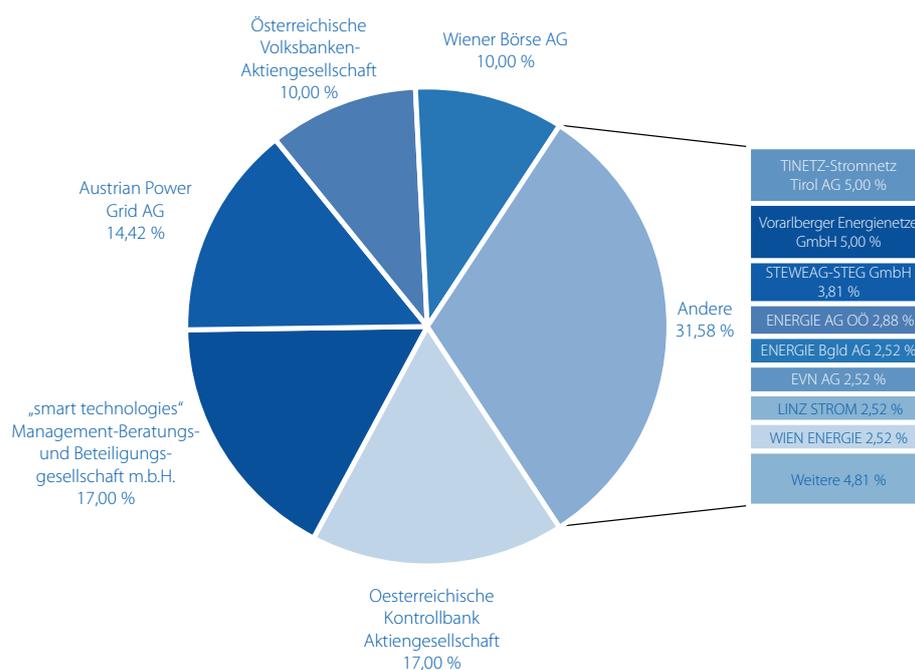
<sup>1</sup> Der Bilanzgewinn ergibt sich aus einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 457.824,12 abzüglich der Zuweisung einer freien Rücklage in der Höhe von EUR 245.000,00 und der Zuweisung der gesetzlichen Rücklage in der Höhe von EUR 22.890,00.

Wien, im Mai 2014

Der Vorstand

Aktionäre	Anteil in <sup>1</sup> %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	17,00
Austrian Power Grid AG	14,42
Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft	10,00
Wiener Börse AG	10,00
TINETZ-Stromnetz Tirol AG	5,00
Vorarlberger Energienetze GmbH	5,00
STEWAG-STEAG GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Energie Burgenland AG	2,52
EVN AG	2,52
LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -handel, -dienstleistungen und Telekommunikation	2,52
WIEN ENERGIE GmbH	2,52
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Energie Klagenfurt GmbH	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
<b>Gesamt</b>	<b>100 %</b>

<sup>1</sup> Werte gerundet



## Medieninhaber

APCS Power Clearing and Settlement AG  
Alserbachstraße 14 – 16  
A-1090 Wien  
FN 196976x, Handelsgericht Wien

**Lektorat:** Mag. Ingrid Susan Janusch  
**Satz:** Dipl.-Betriebsw. (FH) Martina Krause

### Fotos:

Cover: © [www.istockphoto.com/alwyncooper](http://www.istockphoto.com/alwyncooper)  
Seite 03: Frank Garzarolli, © mit freundlicher Genehmigung der Austrian Power Grid AG  
Seite 05: Ingrid Krammer, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH



## Kontakt

**APCS Power Clearing and Settlement AG**

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14 – 16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01 -70

E-Mail: [office@apcs.at](mailto:office@apcs.at)

[www.apcs.at](http://www.apcs.at)